Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank."

Nr. 739

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 22. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 21. Okt. Der König hat den Ober-Landesgerichts-Rath Belian zu Königsberg i. Pr. zum Geheimen Finanz-Rath und Mitglied der Staatsschulden-Verwaltung ernannt.

Dem Thierarzt Scharsich zu Berlin, gebürtig aus Lauchstädt, ist, unter Anweisung des Wohnsitzes zu Schwetz, die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle des Kreises Schwetz übertragen worden.

Der bisherige Privatdozent und ordentliche Lehrer am Falk-Realgymnasium Licentiat Dr. Runze zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität hierselbst ernannt worden. — Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Schaefer an der Gewerbeschule mit Fachklassen in Hagen i. W. zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober.

— Nach einer Meldung der „Magdeb. Ztg." steht der Besuch des Kaisers in Wittenberg zur Besichtigung des Schloßkirchen-Umbaues in allernächster Zeit bevor. Für die Wiederherstellung der Schloßkirche zu Wittenberg hat, wie erinnerlich, Kaiser Friedrich noch in seiner schweren Leidenszeit reges Interesse bewiesen. Die Kaiserin Friedrich hat als Kronprinzessin Skizzen für den Schmuck der Kirche und des Thurmes angefertigt.

— Ueber die Deputation der Altenburger Bauernschaft, welche der Kaiser, wie bereits erwähnt, gestern empfing, berichtet die „Deutsche Warte":

Betheiligt sind die Landtags-Abgeordneten Kühn-Garbisdorf, Kresse-Lehma, Mälzer-Drogen, Kahnt-Vollmershain und die Damen Frau Pohle-Gimmel, Frau Pohle-Großstechau, Fräulein Rauschenbach-Kratschütz und Fräulein Kipping-Primmelwitz. Um den Majestäten alle Phasen zu zeigen, welche die Altenburger Tracht im Laufe der Zeit durchgemacht hat, erscheinen die jungen Damen im „Hormet", eine Frau in der „Haube", die andere im „Kopftuch", zwei Männer tragen die „Kappe", der dritte den „Spenser" und der vierte die „Weiße". „Haube" und „Kopftuch" sind sonderbare Kopfbedeckungen, ebenso das „Hormet", welches bei besonders feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Es besteht aus einem mit Seide überzogenen Pappzylinder, der reihenweise mit Goldblättchen oder auch mit Dukaten behängt ist. Die „Kappe" ist ein langer schwarzer, die „Weiße" ein langer weißer Rock, während der „Spenser" eine kurze Jacke ist. Die Kopfbedeckung der Männer ist ein kleiner runder Felbelhut mit vorn niedergebogener Krempe.

— Wie man der „Voss. Ztg." aus München meldet, plant die bayerische Regierung weitere Maßregeln zur Milderung der Viehsperre, unter anderm die Erhöhung der Zahl des zur Einfuhr zugelassenen Viehs von 12 auf 18 Stück und die Aufhebung der Gebühr für viehärztliche Untersuchung.

— Zur Verbesserung des deutsch-italienischen Verkehrs sind dem „Hamb. Korr." zu Folge soeben erneute Abmachungen auf einer in Weimar stattgehabten Konferenz von beiderseitigen Vertretern des Verkehrswesens perfekt geworden.

— Ueber Gewerkschaftsorganisation veröffentlicht Professer Dr. L. Brentano in der „Leipz. Ztg." einen längeren Auffatz. Er führt in demselben aus, daß eine Partei nichts so stärke als eine Verfolgung um ihrer Gesinnung willen, so lange sich dieselbe nicht in strafbaren Handlungen äußere. Er fährt dann fort:

Das Umgekehrte haben mich die Erfahrungen, die ich mit den englischen Arbeitern und ihren Führern gemacht habe, gelehrt; sie haben mir nämlich gezeigt, wie eine revolutionäre Gesinnung bei praktischer Mitarbeit ihrer Träger an konkreten Fragen allmälig zu einer durchaus konservativen wird, wenn man nicht den Fehler begeht, von diesen Trägern zu verlangen, daß sie sie formell abschwören, bevor man mit ihnen zusammen arbeitet. Ich habe in den Jahren 1868 und 1869 und dann wieder 1872 in intimem, fast täglichem Verkehr mit den alten Gewerkvereinsführern in England gestanden und sie durch und durch kennen gelernt. Es waren praktisch die konservativsten Leute, die mir je vorgekommen, und eben deshalb der Gegenstand des besonderen Zornes von Karl Marx und Genossen. Allein sie waren fast alle alte Oweniten oder Chartisten, und hatten ihr altes sozialdemokratisches Kredo als Ideal beibehalten. Als ich aber einstmals scherzend den Generalsekretär der Maschinenbauer, einen alten Oweniten, fragte, warum er, da sie nun viel Geld hätten, nicht mit der Verwirklichung seiner Ideale den Anfang mache, antwortete er mir: „Unsinn, Doktor! Das sind Sonntagsideen; ihnen gehört unstreitig die Zukunft; wir aber leben in der Gegenwart." Wenn die Beschäftigung mit den konkreten Fragen des praktischen Lebens die alten Oweniten und Chartisten zu den Führern jener alten Gewerkvereine gemacht hat, die heute sogar von den Abgesandten unserer Großindustriellen nach England im Gegensatz zu den in ihren Flegeljahren befindlichen jungen so sehr gerühmt werden, warum sollte die gleiche Behandlung nicht auch auf unsere Sozialdemokraten die gleiche Wirkung üben?! Mit der Auffassung, daß dem so sein werde, stehe ich keineswegs allein. Oechelhäuser, Dr. Miquél und Andere haben ihr wiederholt Ausdruck gegeben. Und zeigt nicht bereits der Kongreß zu Halle, bei dessen Schattenseiten allein die Presse bisher verweilt ist, für den, der die Sozialdemokratie von langher kennt, neben Vielem, was zu beanstanden ist, einen entschiedenen prinzipiellen Fortschritt zum Besseren? Früher hieß es, so lange die heutige Staats- und Gesellschaftsordnung besteht, ist kein Heil für die Arbeiterklasse. Heute wird das eherne Lohngesetz und damit die ganze darauf beruhende Verzweiflungstheorie zum alten Eisen geworfen. Früher wurde ein Zukunftsstaat dem heutigen gegenübergestellt und die Revolution als Mittel gepriesen, um ihn zu erreichen. Heute wird diese Gegenüberstellung ausdrücklich znrückgewiesen; der heutige Staat wachse thatsächlich in den Zukunftsstaat hinein; und damit wird an die Stelle eines revolutionären Programms die allmähliche Entwickelung gesetzt. Desgleichen ist an den praktischen wirthschaftlichen Vorschlägen, die gemacht worden sind, im Einzelnen gewiß noch sehr viel auszusetzen; allein sie bewegen sich, seit eine neue Aussicht auf fair play eröffnet ist, alle auf Grundlage des Bestehenden. Es wäre meines Erachtens die größte Thorheit, die Wiederannäherung, die hier unstreitig stattgefunden hat, dadurch in ihrer Weiterentwickelung zu gefährden, daß man von jedem Arbeiter, jedem Verein oder jedem Führer, bevor man sich auf eine praktische Mitarbeit mit ihm einläßt, das Abschwören seiner sozialdemokratischen Dogmen verlangen würde. Bei einigen Schurken könnte das Verlangen erfolgreich sein, allein ihr Gewinn dürfte von zweifelhaftem Werthe bleiben. Bei denjenigen dagegen, deren Gewinnung allein der Mühe werth ist, wird diese nur in der Weise erfolgen, daß man ihnen, indem man ehrlich die Rechte, welche die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung den Arbeitern gewährt, praktisch anerkennt, thatsächlich die Ueberzeugung beibringt, daß die Hebung der Arbeiterklasse innerhalb dieser Ordnung und unter unseren nothwendig gegebenen Verhältnissen nur innerhalb derselben stattfinden kann.

Rußland und Polen.

W. **Warschau,** 22. Okt. 78 ausländische, in den Gouvernements Warschau, Petrikau und Kalisch wohnende Juden sind beim Ministerium des Innern darüber eingekommen, ihnen zwecks Abwickelung ihrer Geschäfte die Erlaubniß zum Aufenthalt dort um einige Jahre zu verlängern. 73 sind abschläglich beschieden worden, während 5 eine mehrmonatliche Prolongation des Aufenthalts erhalten haben.

Frankreich.

* **Paris,** 21. Okt. Der neue Gesetzentwurf über die Spionage, welcher bei der Depurtirtenkammer gestern eingebracht wurde, tritt an Stelle des Gesetzes vom Jahre 1886, das nicht für vollständig genug angesehen wurde. Durch den neuen Entwurf werden die Strafen gegen Agenten und Militär- und Zivilbehörden, welche für die nationale Vertheidigung wichtige Dokumente ausliefern, verschärft.

Vermischtes.

† **Graf Herbert Bismarck** hat sich, wie die „Nowoje Wr." aus Mitau meldet, mit der blutjungen Komtesse B., welche er vor zwei Jahren kennen lernte, als sie mit ihren Eltern in Preußen lebte, verlobt.

† **Auf der Insel Pylos** fand am Dienstag die feierliche Exhumirung der Gebeine der in der Seeschlacht von Navarino gefallenen französischen Seeleute unter Theilnahme von französischen und griechischen Schiffen und der Maires von Navarino und Calamata statt. Die Ueberführung der Gebeine nach dem Orte, wo das Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Navarino sich erhebt, mußte der ungünstigen Witterung wegen auf den folgenden Tag verschoben werden.

† **Achtung, russische Eisenbahndiebe!** In russischen Blättern wird, wie der Petersburger Korrespondent des „Berl. Tgbl." meldet, in letzter Zeit von einer ganzen Serie bedeutender Diebstähle berichtet, denen auf den verschiedensten Bahnen allzu vertrauensselige Passagiere zum Opfer gefallen sind. Meist waren es abenteuer- oder gesprächslustige „ältere" Herren, die einige angenehm verplauderte Stunden mit gründlichem Unwohlsein und dem Verlust ihrer ganzen Baarschaft und Werthsachen bezahlen mußten. Der als sehr reich bekannte Fabrikant Sacher benutzte den Schnellzug von Bialystock nach Wilna. Eine elegante, hübsche junge Dame stieg in dasselbe Kupee ein. Bald war eine lebhafte Konversation im Gange, und Herr S. erfuhr, daß die Dame ebenfalls nach Wilna reise. Sie war von ihren Angehörigen reichlich mit Proviant versehen worden und bot auch ihrem Reisegefährten davon an. Der acceptirte dankend; das Gläschen „Lacrimae Christi", von so zarter Hand kredenzt, mundete trefflich; dann schlief Herr S. ein und mußte in Wilna erst vom Schaffner geweckt werden. Als er ganz zu sich kam, schmerzte ihn der Kopf entsetzlich, er empfand starke Uebelkeit und bemerkte schließlich auch — das Fehlen seiner mitgeführten Baarschaft von etwa 2000 Rubeln, die sammt der charmanten jungen Dame verschwunden waren. Auf letztere paßte ganz genau die Personal-Beschreibung der berüchtigten Eisenbahndiebin Idka Schmeid, welche trotz ihrer Jugend — sie zählt erst 23 Jahre — an der Spitze einer weitverzweigten Gaunerbande steht. Auf der Petersburg-Warschauer Linie machte ein Herr Swetlossonow die Bekanntschaft von einigen jungen Leuten, die ähnlich wie Idka Schmeid operirten und den Genannten gleichfalls um 2000 Rubel erleichterten. Auf der Warschau-Terespoler Bahn büßte der Kaufmann Morosewitsch 1800 und in demselben Zuge die Hauslehrerin Zachowska 400 Rubel und verschiedene Schmucksachen ein. Fast hat es den Anschein, als ob Mitglieder der russischen Gaunerbande ihre Thätigkeit auch über die Grenzen Rußlands hinaus verlegt haben, um sich dort speziell an aus den Bädern zurückkehrende Russen resp. Russinnen heranzumachen. So wurde die Frau und Tochter des russischen Gutsbesitzers W. aus dem Tulaschen Gouvernement auf der Rückreise aus Franzensbad gründlich gerupft. In dem Waggon I. Klasse befand sich außer ihnen noch eine Dritte, ihnen ganz unbekannte, sehr gut gekleidete Dame. Sie mischte sich, sobald sie Mutter und Tochter russisch sprechen hörte, in die Unterhaltung und stellte sich als die Gutsbesitzerin Marie Ssemenowna Diwulska aus dem Gouvernement Smolensk vor. Die Damen machten nun schnell nähere Bekanntschaft und schlossen miteinander sogar soweit Freundschaft, daß, als der Zug nach Prag gekommen, sie hier einen Tag zu verweilen beschlossen, um auszuruhen und sich die Denkwürdigkeiten der Stadt anzusehen. Sie stiegen in demselben „Hotel de Paris" ab, nahmen aber verschiedene Zimmer. Auf Antrag der neuen Bekannten gingen sie ins Theater, worauf bei der Diwulska Thee eingenommen und Bonbons verzehrt wurden. Darauf ging man ins Zimmer der W., um zur Nacht zu speisen und trennte sich erst gegen Mitternacht. Am nächsten Morgen schliefen Frau und Fräulein W. ungemein lange. Die Diwulska betrat mehrmals ihr Zimmer, „um sie zu wecken und Abschied von ihnen zu nehmen!..." Aber sie konnte die Damen nicht wach bekommen und mußte nun „zu ihrem größten Bedauern ohne Abschied" — ihre Reise weiter fortsetzen. Erst spät Abends erwachten die Damen W. mit furchtbarem Kopfschmerz und merkte sofort, daß sie gehörig bestohlen waren. Nicht allein all ihr Geld, sondern auch ihr sämmtlicher werthvoller Schmuck war fort. Daß die angebliche Diwulska die Diebin gewesen, unterlag keinem Zweifel, Frau W. mußte ihrem Mann um Geld telegraphiren; dieser eilte selbst nach Prag und fand dort Frau und Tochter noch recht unwohl vor. Die Diwulska hatte ihnen mit einem stark wirkenden Schlafmittel präparirte Bonbons vorgesetzt.

Lokales.

Posen, den 22. Oktober.

— u. **Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin Auguste Viktoria** haben heute sämmtliche öffentlichen Gebäude geflaggt.

* **Fuhrunfall.** Gestern Nachmittag brach auf dem Neuen Markte das rechte Hinterrad eines Postpacketwagens, und stürzte letzterer in Folge dessen um. Zum Glück hat weder der Postillon, noch der Packetträger bei diesem Unfall Verletzungen erlitten.

—u. **Verhaftung.** Gestern Nachmittag ist ein Arbeiter von hier in Haft genommen worden, weil derselbe in dem Geschäftslokal eines an der St. Martinstraße wohnhaften Kaufmanns fortgesetzt ruhestörenden Lärm verübt und der wiederholt an ihn ergangenen Aufforderung, sich zu entfernen, nicht Folge geleistet hat.

—u. **Diebstahl.** Am 20. d. M. ist einer an der Breitenstraße wohnhaften Wittwe aus dem unverschlossen gewesenen Hausflur ein großer hölzerner Koffer gestohlen worden. Derselbe enthielt folgende Gegenstände: vier Frauenhemden, vier Herrenröcke, ein Bettlaken, vier Paar Damenbeinkleider, vier Herrenhemden und drei Pfandscheine der städtischen Pfandleihanstalt über ein schwarzes Kleid, einen schwarzen Winter-Damen-Mantel, ein grauwollenes Tuch und ein Dutzend Taschentücher.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: zwei Bettler. — Nach dem städtischen Lazareth geschafft: ein kranker Schuhmachergeselle vom Alten Markte. — Zugelaufen: ein kleiner weißer Hund mit schwarzen Abzeichen Mühlenstraße Nr. 9.

* Wasserstand der Warthe. (Telegramm aus Pogorzelice) vom 22. Okt. 1,65 Meter.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

—i. **Gnesen,** 20. Okt. [Versammlung.] Der Verein Harmonia hat in der heute abgehaltenen Versammlung beschlossen, das Stiftungsfest, welches am 1. November dieses Jahres gefeiert werden sollte, erst Ende desselben Monats zu begehen, da die Vorbereitungen zu demselben noch nicht ganz getroffen worden sind. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde ferner beschlossen, am 1. Nov. cr. einen geselligen Abend im Saale des Hotel du Nord zu begehen. Der Abend, zu welchem auch die Damen geladen sind, soll durch musikalische Vorträge aller Art verschönt werden.

—i. **Gnesen,** 20. Oktober. [Zur Rabbinerwahl. Beleuchtung.] Der Vorstand der hiesigen israelitischen Gemeinde hat in der heute abgehaltenen Sitzung, wie wir erfahren, beschlossen, keine Probepredigten mehr abhalten zu lassen, sondern von den bereits gehörten Rabbinern die Wahl zu treffen. Ferner wurde beschlossen, in der hiesigen Synagoge entweder Gasbeleuchtung oder elektrisches Licht anbringen zu lassen.

z. **Pleschen,** 21. Okt. [Feuer. Leichenfund. Schmuggel.] Gestern Abend wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aufgeschreckt. In einer hart an der Stadt gelegenen Bretterscheune des Schuhmachers Sroczynski war Feuer ausgekommen, welches, da dieselbe mit Korn gefüllt war, in kurzer Zeit trotz des thatkräftigsten Eingreifens der freiwilligen Feuerwehr das Gebäude ganz einäscherte. — In einem der unteren Räume eines in der Breslauerstraße gelegenen Hauses, welches gegenwärtig zwecks Umbau niedergerissen worden ist, ist ein noch gut erhaltenes, menschliches Gerippe aufgefunden worden. — Am letzten Sonntage sind von dem hiesigen Oberkontroll-Assistenten Schulze im nahen Piekarzewer Walde fünf über die Grenze geschmuggelte Kühe eingefangen worden. Derselbe Beamte faßte auch gelegentlich des obenerwähnten Feuers einen Schmuggler ab, der ganz gemächlich ein Stück Vieh daher trieb; auf die Frage des Beamten, woher die Kuh sei, suchte der Schmuggler das Weite, während die Kuh mit jenen fünf anderen hier zum meistbietenden Verkauf eingestellt wurde.

* **Rakwitz,** 21. Okt. [Der durch Unvorsichtigkei seines Bruders kürzlich niedergeschossene] 7jährige Georg Raschke in Rakwitz ist nicht seiner Verwundung erlegen, sondern geht, nachdem ihm von Dr. Hensel in Rakwitz die Kugel aus dem Körper entfernt worden ist, seiner Genesung entgegen.

* **Bromberg,** 21. Oktober. [25jähriges Jubiläum des Stenographen-Vereins.] Am Sonnabend, Abends 8 Uhr, fand im Patzerschen Etablissement die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Bromberger Stenographen-Vereins statt. Das Festlokal war mit Dekorationspflanzen und stenographischen Sinnsprüchen in Form von Transparenten festlich geschmückt. Zwei große

Tafeln mit Schriftproben an den Wänden sorgten dafür, den eingeladenen Gästen (Nichtstenographen) das System zu erläutern. Der Stolzesche Stenographen-Verband in Berlin hatte zur Feier einen Vertreter entsandt, ferner waren Stenographen aus den Nachbarstädten Inowrazlaw und Kolmar erschienen. Von den Vereinen in Danzig, Thorn, Konitz, Posen und dem früheren Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professor Dr. Günther aus Krotoschin, welcher leider durch Krankheit am Erscheinen behindert war, liefen Glückwunschschreiben oder Telegramme ein. Das Fest bestand aus Streichkonzert, welches in künstlerischer Weise von der Kapelle des hiesigen Dragoner-Regiments ausgeführt wurde, Gesangsvorträgen, humoristischen Vorträgen, ferner aus einer Theateraufführung, gemeinsamem Abendessen und Tanz. Bei der Tafel wurde nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden und dem Hoch auf den Kaiser die Festrede von Lehrer Kemnitz gehalten. Es folgte hierauf die Uebermittelung der Glückwünsche durch den Vertreter des Berliner Verbandes und Toaste auf den früheren und jetzigen Vorsitzenden des Vereins. Zum Schlusse sprach Kaufmann Toense im Namen der Gäste dem Verein den Dank für das Fest aus und überreichte dem Vorstande eine künstlerisch ausgeführte Photographie des Stolze-Denkmals in Karlsberg. (Br. T.)

* **Konitz,** 21. Okt. [Selbstmord.] Als der Hausvater der Korrigendenanstalt, Klahmann, gestern Morgen um 5 Uhr die Schlafräume besichtigte, fand er daselbst einen der Korrigenden erhängt vor. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die anderen Insassen des Zimmers waren bereits auf Arbeit gegangen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 22. Oktober.

Der Ztr. Roggen 8,25—8,50 M. Gerste bis 7,50 M. Weizen 9—9,10 M. Hafer 6,75—7 M. Blaue Lupinen bis 4,50 M. Der Ztr. Heu 1,80—2 M. Das Schock Stroh 19—19,50 M., einzelne Bunde 35—40 Pf. Mit Obst standen auf dem Neuen Markt nur 5 Wagen. Die Tonne Aepfel 1,50—2,50 M. Die Tonne Winterbirnen 2,75—3 M. Der Alte Markt war mit Weißkraut gut befahren. Die Mandel Weißkraut 40—65 Pf. Der Ztr. Wrucken 1,15—1,20 M. Eine Gans 3,75—7,50 M. Ein Paar Enten 2—2,75 M. Ein Paar Hühner 1,50—3,50 M. Eier die Mandel 80 Pf. Das Pfund Butter 0,90—1,20 M. Kartoffeln reichlich, der Ztr. weiße 1,70 M., rothe 1,80—1,90 M. 1 Kopf Blumenkohl 10—20 Pf. Oberrüben, Wasserrüben 5 Pf. das Bund. 1 Kürbis 15—30 Pf. Küchenwurzelzeug, Grünkohl u. s. w. pro Bund 5 Pf. Auf dem Viehmarkt standen 70 und einige Stück Fettschweine zum Verkauf, der Ztr. wurde mit 41—45 M. bezahlt. Das Angebot wurde bis auf einzelne leichte Stücke geräumt. Jungschweine und Ferkel fehlten; ebenso Kälber. Rinder waren um 8½ Uhr nicht aufgetrieben. Hammel 20 und einige Stück, pro Pfund lebend wurde 20—25 Pf. bezahlt. Knapp versehen war der Fischmarkt. Das Pfund Hechte 55—75 Pf., Schleie 60—65 Pf., Barsche und kleine Karauschen 60 Pf., Zander 55—60 Pf., Bleie 40 Pf., die Mandel Krebse 60—80 Pf. Sehr beträchtlich war das Angebot auf dem Sapiehaplatz. Das Pfund Tischbutter 1—1,20 M., Kochbutter 0,90—1,00 M. Die Mandel Eier 80—85 Pf. Ein Hase 2—3 M., ein Paar Rebhühner 1,50—2,25 M., ein Paar Krammetsvögel 35—40 Pf. Geflügel im Ueberfluß. Eine Gans 3,75—7,50 M., geschlachtete Fettgänse wenig, das Pfund 70—75 Pf., ein Paar Enten 2—4 M. Grünzeug, Rüben, Küchenkräuter 2c. in großem Ueberfluß zu unveränderten Preisen. Blaues Kraut wenig; ein Kopf 6—10 Pf., ein Kürbis 20—40 Pf., das Pfund Apfel 15—20 Pf., ein Pfund Birnen 20—25 Pf., ein Pfund Weintrauben 30—40 Pf., das Pfund Preißelbeeren 30 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war reichlich beschickt, Geschäft wenig rege. Preise für Schweinefleisch gingen zurück, für die übrigen Fleischsorten fest. Wild und Geflügel. Reichliche Zufuhr, Preise für Rehe niedriger, sonst wenig verändert, Geschäft lebhaft. Fische. Zufuhr in Hechten reichlich, in Seefischen knapp; Preise entsprechend, Geschäft etwas lebhafter. Butter und Käse. Butter etwas ruhigeres Geschäft, Käse lebhafter. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—63, IIa 52—58, IIIa 45—51, Kalbfleisch Ia 56—70, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 51—60, IIa 40—50, Schweinefleisch 54—60, Bakonier do. 47—50 M., ungarisches do. 53—54 M., dänisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—110 Mark, do. ohne Knochen 100—120 Mark, Lachsschinken 110—160 M., Speck, ger. 65—80 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,32—0,40, leichtes Rothwild 0,40—0,48, Damwild 0,40—0,50, Rehwild Ia. do. 0,58—0,63, IIa. do. 0,45—0,50, Wildschweine — Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück 50—52 Pf. Hasen Prima 3,00—3,60 M., junge leichte 1,60—2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —,— Mark, Enten 1,25—1,65 M., Puten 2,25—3,00 M., Hühner, alte 1,00—1,30 M., do. junge 0,40—0,60 Mark, Tauben 0,45—0,50 M., Zuchthühner 1,00—1,20 M., Perlhühner 1,20—1,75 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo —,— M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock 8—10 Mark, do. mittelgroße 2,55—5,00 Mark, do. kleine 10 Ctm. 1,25—1,40 Mark, do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 118—123 M., IIa. 112 bis 116 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 118—121, do. IIa 112—116 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 118—121 M., do. do. IIa. 112—116 M., geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 90 bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,60 M., Prima do. do. 3,55 M., Durchschnittswaare do. 3,45 Mk., Kalkeier — Mk. per Schock.

Bromberg, 21. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 178 — 184 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 152—160 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 130—144 Mk., gute Brauwaare 145—150 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 145—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum —,— Mk., 70er 43,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 21. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 90	19 70	19 30	18 80	18 30	17 80
Weizen, gelber n.		19 80	19 60	19 30	18 80	18 30	17 80
Roggen		18 —	17 50	17 30	16 80	16 50	15 50
Gerste		17 50	17 —	16 30	15 80	15 —	14 —
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 60	13 40	13 20	13 —	12 80	12 60
Erbsen		18 —	17 50	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 24,20 — 22,20 — 19,70 Mark.
Winterrübsen 23,70 — 21,60 — 19,20 Mark.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	20. Oktober.	21. Oktober.
ffein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,50—28,00 M.	27,50—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 21. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	20. Oktober.	21. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,15—17,40 M.	17,15—17,40 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,30—16,60 M.	16,30—16,60 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,00 M.	13,00—14,25 M.

Tendenz am 21. Oktober: Behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 20. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Martin Stilau IV. 267, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Johlke, VIII. 1302, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Aug. Meyerhoff, XVI. 63, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Timm I. 21 173, kiefern Kantholz, Bromberg-Magdeburg. Karl Goth VIII. 1490, leer, Bromberg-Kruschwitz. Hermann Schwabe I. 19 935, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Julius Bethke, IV. 612, Zucker, Pakosch-Danzig. Wilhelm Alenz, XIII. 2352, Feldsteine, Fuchsschwanz-Bromberg.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 549, B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Speyer, 22. Okt. Infolge der Ende voriger Woche eingetretenen Regengüsse und Schneefälle steigt der Rhein dauernd; aus dem oberen Rheinthale wird Hochwasser signalisirt.

Stuttgart, 22. Okt. In Besigheim wurde bei der Landtagsstichwahl der Oekonom Essich — Antisemit — mit 2332 Stimmen gegen den Demokraten Payer, der 2031 Stimmen erhielt, gewählt.

Petersburg, 22. Okt. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Hiesige Blätter melden, daß der jetzt bearbeitete neue Zolltarif mehr oder weniger bedeutende Erhöhungen der Eingangszölle enthalten wird.

Paris, 22. Okt. In einem Schlußartikel der Enthüllungen über den Boulangismus theilt Mermeix mit, Boulanger wollte nach dem Niedergang seiner Sache nach Amerika gehen. Laguerre und Rochefort aber bewogen ihn, in Jersey zu bleiben. Mermeix beschuldigt schließlich Boulanger des Betrugs nnd sagt sich vom Boulangismus los.

Jemappes, 22. Okt. Der Bürgermeister hat die für den 9. November, den Jahrestag der Schlacht bei Jemappes, beabsichtigte Manifestation untersagt. Mehrere Munizipalräthe von Paris hatten für die Feier ihre Ankunft angekündigt.

London, 22. Okt. Eine Reutermeldung aus Lissabon theilt mit, daß nach einem dortigen Gerücht das Packetboot „Mozambique", welches heute nach Ostafrika abgehen sollte, Befehl erhielt, nicht abzufahren, ohne Kriegsmaterial einzuschiffen. Die Ordre sei einem Telegramm des Gouverneurs von Mozambique zuzuschreiben. Eine anderseitige Bestätigung dieser Nachricht liegt bis jetzt nicht vor.

Stuttgart, 22. Okt. Hiesige Zeitungen bezeichnen den zum Mitglied der Kammer gewählten Essick als nationalliberal.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Oktober Mittags 2,02 Meter.
" " 22. " Morgens 2,06 "
" " 22. " Mittags 2,06 "

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 22. Oktober 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	18	50	18	—	18	13
	niedrigster		—	—	18	20	17	80		
Roggen	höchster		17	40	16	80	16	40	16	75
	niedrigster		17	10	16	60	16	20		
Gerste	höchster		—	—	15	—	14	50	14	58
	niedrigster		—	—	14	80	14	—		
Hafer	höchster		—	—	13	50	12	70	12	93
	niedrigster		—	—	13	—	12	50		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 —	3 50	3 75	Schweinefleisch		1 60	1 40	1 50
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		4 —	3 75	3 88	Kalbfleisch		1 40	1 20	1 30
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 40	1 20	1 30
Linsen		— —	— —	— —	Speck		2 —	1 80	1 90
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	1 80	2 20
Kartoffeln		4 50	3 40	3 95	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1 40	1 20	1 30	Eier pr. Schck.		3 20	3 10	3 15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 22. Oktober.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	19 M. 40 Pf.	18 M. 90 Pf.	18 M. — Pf.
Roggen . .	17 " 20 "	16 " 80 "	16 " 10 "
Gerste . .	16 " 50 "	15 " 30 "	14 " — "
Hafer . . .	13 " 60 "	13 " — "	— " — "
Kartoffeln .	3 " 80 "	3 " 20 "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 22. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,10, (70er) 42,60. (Loko ohne Faß) (50er) 62,10, (70er) 42,60, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 22. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.

Spiritus behaupt. Loko ohne Faß (50er) 62,10, (70er) 42 60, Oktober (50er) 61,60, (70er) 42,10, November (50er) 59,60, (70er) 40,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Weizen flauer			**Spiritus** flau		
do. Oktober	193 —	194 —	70er loko o. Faß	43 50	44 —
do. April-Mai	191 50	192 —	70er Oktober	43 50	44 —
Roggen matt			70er Oktbr.-Novbr.	40 30	40 90
do. Oktober	177 50	176 75	70er Novbr.-Dezb.	38 50	39 —
do. April-Mai	162 25	162 25	70er April-Mai	39 30	39 50
Rüböl matter			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Oktober	66 80	67 10	**Hafer**		
do. April-Mai	58 40	58 80	do. Oktober	147 75	146 75

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 160,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 22 Oktbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 21.
Weizen pr. Oktober . . .	193 —	194 —
do. April-Mai	191 50	192 —
Roggen pr. Oktober	177 50	176 75
do. April-Mai	162 25	162 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 21.
do. 70er loko	43 50	44 —
do. 70er Oktober . . .	43 —	44 —
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	40 —	40 70
do. 70er Novbr.-Dezbr .	38 50	39 —
do. 70er April-Mai . .	39 20	39 50
do. 50er loko	63 —	63 30

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Konsolidirte 4% Anl.	105 25	105 25	Poln. 5% Pfandbr.	70 80	70 90
" 3½ "	98 70	98 80	Poln. Liquid.-Pfdbr	67 85	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 60	100 90	Ungar. 4% Goldrente	89 50	89 40
Pos. 3½% Pfandbr.	96 70	96 60	Ungar. 5% Papierr.	87 60	87 75
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 30	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	169 10	169 60
Posen. Prov. Oblig	97 —	97 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 —	109 60
Oestr. Banknoten	176 90	177 50	Lombarden ultimo	65 50	66 —
Oestr. Silberrente	77 75	77 75	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	246 75	245 25	schwach		
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 30	102 30			

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Ostpr. Südb E. S. A	97 50	97 60	Inowrazl Steinsalz	43 10	44 50
Mainz Ludwighfdto	116 60	116 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 60	64 40	Dux-Bodenb. Eisb A	244 25	242 25
Italienische Rente	93 —	92 90	Elbethalbahn " "	102 90	103 40
Russ 4% kons Anl 1880	96 80	96 90	Galizier " "	88 50	88 60
dto. zw. Orient. Anl.	78 30	78 10	Schweizer Ctr. " "	164 60	164 90
dto. Präm.-Anl 1866	— —	161 75	Berl. Handelsgesell.	164 60	163 75
Rum. 6% Anl. 1880	101 30	99 25	Deutsche B. Akt.	163 75	164 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	18 25	Diskont. Kommand.	218 —	218 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	143 —	143 50
Gruson Werke	155 25	154 90	Bochumer Gußstahl	152 25	155 40
Schwarzkopf	257 75	256 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	83 30	84 80	Russ. B. f. ausw. H.	78 60	78 75

Nachbörse: Staatsbahn 109 25, **Kredit** 169 50, Diskonto-Kommandit 219 10.

Stettin, 22 Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Weizen fest			**Spiritus** behauptet		
Oktober	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
Oktob.-Novemb.	189 50	198 50	" " 70 " "	42 50	42 50
April-Mai	190 50	— —	" Oktbr.-Nov. "	39 50	40 —
Roggen unverändert			" Nov.-Dezbr. "	37 70	37 60
Oktober	— —	— —	" April-Mai "	38 30	38 20
Oktob.-Novemb.	169 —	178 —			
April-Mai	160 50	160 50	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 60	11 60
Oktober	64 50	64 50			
April-Mai	58 50	58 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 21. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	771	WNW	3	wolkig	12
Aberdeen .	769	SO	2	bedeckt	8
Christiansund	770	OSO	2	halb bedeckt	4
Kopenhagen	770	NW	2	Nebel	1
Stockholm.	768	NNW	4	halb bedeckt	— 1
Haparanda	768	N	2	halb bedeckt	— 5
Petersburg					
Moskau .					
Cork Queenst.	772	N	1	bedeckt	12
Cherbourg	768	NNW	5	bedeckt	13
Helder . .	770	SO	1	halb bedeckt	4
Sylt. . .	771	NO	1	wolkenlos [1]	3
Hamburg .	771	N	2	wolkig [2]	2
Swinemünde	769	N	5	Nebel [3]	4
Neufahrw.	764	N	4	wolkig	4
Memel . .	762	N	2	heiter [4]	— 1
Paris . .	769	still		bedeckt	7
Münster .	771	N	1	wolkenlos	— 1
Karlsruhe .	770	NO	2	wolkenlos [5]	1
Wiesbaden	770	still		wolkenlos [6]	1
München .	768	N	1	Schnee [7]	1
Chemnitz .	771	WNW	1	wolkig [8]	— 2
Berlin . .	770	NW	3	heiter [9]	1
Wien . .	766	NW	2	bedeckt	3
Breslau .	767	NW	2	bedeckt	1
Ile d'Aix .	771	ONO	3	wolkenlos	6
Nizza . .	761	O	3	heiter	10
Triest . .	763	ONO	5	bedeckt	8

[1]) Reif. [2]) Reif, Nachts Schneeflocken. [3]) Abends Hagelschauer. [4]) Nachts Schneeflocken. [5]) Reif. [6]) Reif. [7]) Nachts Regen. [8]) Schnee, Reif. [9]) Reif, gestern mehrfach Regen

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt und dementsprechend das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und trocken. In Ostdeutschland, welches noch unter dem Einflusse der Depression über Rußland steht, haben allenthalben Niederschläge stattgefunden. In Centraleuropa ist die Temperatur erheblich gesunken, im Binnenlande fanden fast überall Nachtfröste statt. Da das Barometer fast allgemein gestiegen ist, hat die bestehende Wetterlage an Beständigkeit zugenommen, so daß Fortdauer der jetzt bestehenden Witterung mit Aufklaren im Osten wahrscheinlich ist.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. D[illegible] & Comp. (A. Röstel) in Posen.